

Zur Erinnerung an den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche im Bistum Münster

Herbst 2024



Menschen haben durch Priester, Bischöfe, andere Amtsträger und Mitwissende unvorstellbares Leid erfahren. Sie litten und leiden unter sexualisierter Gewalt und deren Vertuschung. Das bestätigt eine Studie, die die Universität Münster im Jahr 2022 veröffentlicht hat. Untersucht wurden Fälle sexuellen Missbrauchs im Bistum Münster von 1945 bis 2020.

Im Jahr 2024 wurden im Bistum Münster, in Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen Trauer-Blutbuchen gepflanzt zur Erinnerung an den sexuellen Missbrauch. Die schwarze Trauer-Blutbuche soll ein lebendiges und markantes Zeichen sein, das den Sinn schärft für das Leid der Betroffenen. Es liegt an uns allen, daraus zu lernen. Wir wollen der eigenen Verantwortung in Beruf, Freizeit, Familie und Nachbarschaft gerecht werden, um Leid in Zukunft zu verhindern.

Mit der Pflanzung des Baums folgen wir einem Vorschlag von Betroffenen. Wir haben uns hier vor Ort intensiv mit der Aufarbeitung des Geschehenen und der Prävention sexuellen Missbrauchs auseinandergesetzt und diesen Standort gewählt. Dieser Baum, die *Fagus sylvatica Purpurea Pendula*, soll über Generationen hinweg Erinnerung ermöglichen. Er braucht Pflege, so wie der Schutz vor Missbrauch dauerhaft unsere Aufmerksamkeit erfordert.